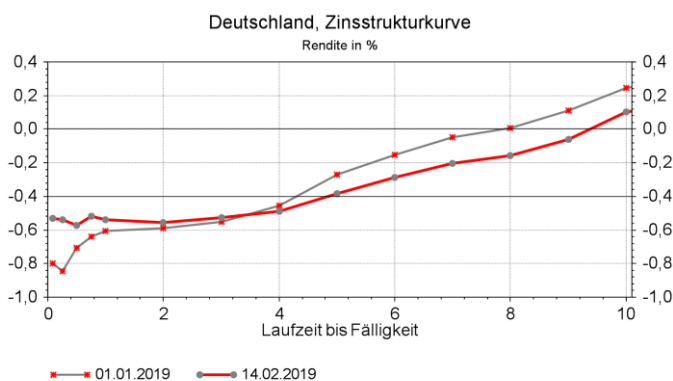


## Grafik der Woche\*

### Bis zu 9 Jahren Laufzeit negativ



## Nur Stagnation in Deutschland

Die Erholung an den **Aktienmärkten** hat zuletzt wieder an Schwung verloren. An den **Rentenmärkten** verharrten gleichzeitig die Renditen von Staatsanleihen auf dem in den letzten Wochen reduzierten Niveau.

Hierzu haben politische Faktoren und teilweise enttäuschende Konjunkturdaten beigetragen. In den **USA** konnte eine erneute Haushaltssperre („Shutdown“) zwar vermieden werden. Der Konflikt um den Bau der Mauer zu Mexiko ist damit aber nicht gelöst. Zudem gaben die Einzelhandelsumsätze im Dezember überraschend deutlich um 1,2 % zum Vormonat nach. Der Anstieg der Verbraucherpreise verlangsamte sich im Januar wegen des Rückgangs der Energiepreise weiter auf 1,6 %.

In **Deutschland** stagnierte die Wirtschaftsleistung im 4. Quartal 2018 im Vergleich zu den vorangegangenen drei Monaten. Somit blieb zumindest eine technische Rezession aus, da es nach dem Rückgang in den Sommermonaten zu keiner erneuten Schrumpfung kam. Für den **Euroraum** wurde das moderate Wachstum von 0,2 % bestätigt. Genauso stark fiel das Wachstum in **Großbritannien** aus; dabei wirkte sich der bevorstehende Brexit jedoch bereits negativ aus, wie der erneute Rückgang der Investitionen zeigt. In **China** lagen die Exporte im Januar wieder um 9,1 % über Vorjahr; dies sollte die Sorgen vor einem kräftigen Abschwung der Weltwirtschaft etwas dämpfen.

In der **neuen Woche** werden die zahlreichen Frühindikatoren Aufschluss geben, ob sich die aktuelle Abschwächung in **Deutschland** und dem **Euroraum** auch in den kommenden Monaten fortsetzen wird oder ob sich die Perspektiven ab Frühjahr wieder aufhellen. Für die USA sollten sie zeigen, dass sich die Wirtschaft dort weiterhin robuster entwickelt.

Stand: 15.02.2019

Quelle: Santander Asset Management German Branch

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

## Aktuelle Prognosen\*\*

	14.02.2019 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2019	Potenzial
DAX 30	11.090	12.200	10,01%
Euro Stoxx 50	3.183	3.400	6,83%
Dow Jones Industrial	25.439	26.000	2,20%
S&P 500	2.746	2.800	1,98%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	2,375	2,875	0,50
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,05	0,05
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,31	-0,10	0,21
2 Jahre (in %)	-0,56	-0,30	0,26
10 Jahre (in %)	0,10	0,70	0,60
Dollar je Euro	1,13	1,20	6,20%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.313	1.300	-0,96%

## Wochenvorschau

### Dienstag, 19.02.2019

11:00 Deutschland, ZEW-Konjunkturerwartungen 02/2019

16:00 USA, NAHB-Wohnungsmarkindex 02/2019

### Mittwoch, 20.02.2019

08:00 Deutschland, Erzeugerpreise 01/2019

16:00 Euroraum, Verbrauchervertrauen 02/2019 (vorläufig)

20:00 USA, Protokoll zum FOMC 30.01.2019

### Donnerstag, 21.02.2019

08:00 Deutschland, Verbraucherpreise 01/2019 (final)

10:00 Euroraum, Einkaufsmanagerindizes 02/2019 (vorl.)

14:30 USA, Auftragseingang langl. Wirtschaftsgüter 01/2019

16:00 USA, Frühindikatoren 01/2019

### Freitag, 22.02.2019

08:00 Deutschland, Bruttoinlandsprodukt 4. Quartal 2018  
(2. Veröffentlichung)

10:00 Deutschland, ifo-Geschäftsklima 02/2019

11:00 Euroraum, Inflationsrate 01/2019 (final)

## Wussten Sie, ...

... dass in Deutschland der Warenkorb, der bei der Berechnung der nationalen Inflationsrate verwendet wird, i.d.R. alle fünf Jahre angepasst wird? Dabei werden die Zusammensetzung und die Gewichte der verschiedenen Waren und Dienstleistungen überprüft und entsprechend den sich ändernden Verbrauchsgewohnheiten neu festgelegt. Verantwortlich hierfür sind vor allem neue Produkte und veränderte Preisrelationen.